

# Unser Museum

## Optik Industrie Museum Rathenow

leichte Sprache

Rathenow wird auch „**Stadt der Optik**“ genannt.

Aber warum?

Zur Optik gehören Brillen, Kameras, Mikroskope und viele weitere optische Geräte. Die Herstellung dieser Geräte nennt man auch optische Industrie. Diese begann vor vielen Jahren in Rathenow. Das Museum zeigt 10 Themen. Hier kannst du viel über Geschichte, optische Herstellungen und Erfindungen lernen.



Der Rathenower, **Johann Heinrich August Duncker** hat die ersten Mikroskope in Rathenow hergestellt.

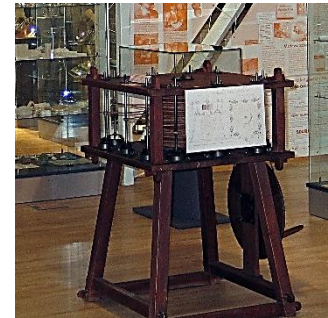
Viele Menschen konnten früher nicht richtig sehen, weil es noch keine guten Brillen gab. Duncker war Pfarrer und wollte mit seinen Brillen den Menschen helfen.

Er hat die **Vielschleifmaschine** erfunden und konnte mit dieser Maschine 11 Gläser

gleichzeitig schleifen.

Im Museum gibt es viele alte und besondere optische Geräte, wie Brillengläser, Kameras, Mikroskope und eine riesige Leuchtfuerlinse. Leuchtfuerlinsen sind wichtige Teile von Leuchttürmen.

Sogar ein Nachbau von Duncckers Vielschleifmaschine und eine **Original Brille aus Duncckers Betrieb** kannst du dir im Museum ansehen.



Im Museum werden verschiedene Vorträge gehalten. Wer möchte kann auch in der eigenen **Bibliothek** des Museums Interessantes über die Themen lesen. Man kann auch optische Geräte und Bücher im Museum kaufen.



Das Museum zeigt mehr als **1000 optische Instrumente**. Man darf im Museum auch einige Gegenstände anfassen und mit ihnen experimentieren. **Entdecken und Mitmachen** macht hier ganz **viel Spaß!**

Man kann nach Führungen und Angeboten für Schulklassen fragen. Dafür muss man sich anmelden.

Das Museum hat **jeden Tag außer am Montag geöffnet**. In der Zeit zwischen **11 und 17 Uhr** kann man in das Museum gehen. Wer zu einer anderen Zeit kommen möchte, muss das mit dem Museum absprechen.

## Die Geschichte der Stadt Rathenow

Im 6. Jahrhundert, das war vor 1500 Jahren, kamen Menschen von weit her zu uns ins Havelland. Diese Menschen wurden Slawen genannt. Später lebten dann viele verschiedene slawische Gruppen hier und bildeten zusammen einen neuen Stamm, **die Heveller**. Aus diesem Grund heißt der Fluss **Havel** und das Land **Havelland**.

Es kamen immer mehr Menschen über die Havel ins Havelland und wollten hier wohnen, weil es hier sehr schön war. Das waren Siedler. Rathenow wurde immer größer und wurde ab dem Jahr 1295 als Stadt bezeichnet. Damit Rathenow nicht von anderen angegriffen werden konnte, wurde ein **Stadtgraben** und eine **Stadtmauer** gebaut. Noch heute kann man Teile der Stadtmauer in der Stadt sehen.

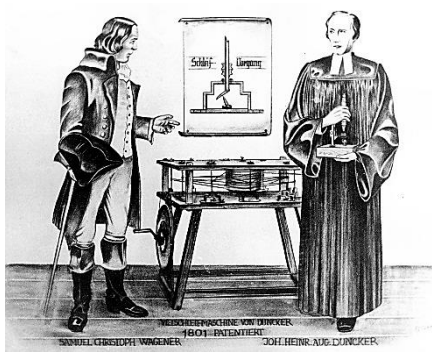
Während eines **sehr langen Krieges**, der 30 Jahre dauerte (1618- 1648) wurde die Stadt durch die Kämpfe **verwüstet** und die Menschen wurden oft von Räufern **ausgeraubt**.

Die Altstadt wurde im 18. Jahrhundert zu klein für die vielen Menschen. Die Stadt musste vergrößert werden.

Rathenow wurde eines Tages von den **Schweden** angegriffen.

Der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg hat diese aber erfolgreich vertrieben. Das Denkmal, welches du auf dem Schleusenplatz sehen kannst, erinnert an diese **Vertreibung**.

Richtig bekannt wurde Rathenow erst durch **Johann Heinrich August Duncker**.



Er hat im Jahr 1791 schon die ersten Mikroskope in Rathenow gebaut. Seine Erfindungen, wie die bekannte Vielschleifmaschine waren so gut, dass der König ihm erlaubte eine eigene Firma zu gründen, wo er ganz viele Brillen herstellen konnte. Diese Firma hieß **Optische Industrieanstalt**. Nachdem Duncker gestorben war, haben sein Sohn und sein Enkel weitere optische Geräte hergestellt.

Im Zweiten Weltkrieg zwischen 1939 und 1945 wurde die Stadt wieder stark zerstört. Bomben haben die Häuser und Kirchen der Menschen sehr stark beschädigt. Auch die Sankt-Marien-Andreas Kirche wurde von einer Bombe getroffen.

In den letzten Jahren wurde die Kirche wieder schön gemacht. Die optische Industrie entwickelte sich jedoch immer weiter und auch heute noch ist Rathenow auf der ganzen Welt für die Herstellung von optischen Geräten bekannt. Seit 2013 wird Rathenow auch „**Stadt der Optik**“ genannt.



## Die Rathenower Optik heute

In Rathenow werden auch heute noch viele Brillen, Mikroskope, Linsen und andere optische Geräte hergestellt.

Es gibt in Rathenow viele Firmen und Forscher.

Sie arbeiten alle zusammen und nennen sich **OABB**.

So können sie viele verschiedene optische Geräte herstellen. Außerdem forschen und erfinden sie neue Sachen.

In Rathenow und Umgebung arbeiten mehr als 1500 Menschen in der optischen Industrie. Es gibt genug Platz für die Firmen und die Autos können schnell von einer Firma zur anderen Firma fahren. Eine sehr große Firma ist **Fielmann**. Außerdem gibt es in Rathenow viele kleine und mittelgroße Firmen. Sie sind alle sehr modern.



Die Fachhochschulen helfen den Firmen beim Forschen. Dort können Erwachsene hingehen, wenn sie mit der normalen Schule fertig sind. Die Firmen hoffen, dass die Erwachsenen später in ihren Firmen arbeiten. Die Firmen wollen nicht nur neue Geräte herstellen, sondern auch ihre Geräte den Menschen und Politikern zeigen.

Die **optische Industrie** in Rathenow kennen ganz viele Menschen und die Forscher haben immer neue Ideen.



**Kulturzentrum Rathenow GmbH –  
Optik Industrie Museum  
Märkischer Platz 3  
14712 Rathenow**

Tel.: 03385/ 51 90 40

Internet: [www.oimr.de](http://www.oimr.de)

E-mail: [info@optik-austellung-rathenow.de](mailto:info@optik-austellung-rathenow.de)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag: 11 bis 17 Uhr  
Nach Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten.